

Berichte aus der Medizin

Hans Brockard (Hrsg.)

Medizin

Das Gute

Das Mögliche

Das Machbare

Shaker Verlag
Aachen 2007

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Copyright Shaker Verlag 2007

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8322-5987-7

ISSN 0945-0890

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407/95 96 - 0 • Telefax: 02407/95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Abstract zum Werk mit der ISBN: 978-3-8322-5987-7

MEDIZIN

Das Gute

Das Mögliche

Das Machbare

Die Gesundheitspolitik(er), die Medizin-Lobby und ihre Funktionäre aus allen Lagern kämpfen seit Jahren mit den aus dem medizinischen Fortschritt und der demografischen Entwicklung entstandenen Folgen. Sie kämpfen um und mit Vergütungssysteme(n), den Lohnnebenkosten und Versicherungsmodellen.

Wie aber steht die Medizin zu sich selbst? Gibt es einen hinreichenden Begriff des medizinisch Guten, also des letzten Zwecks der Medizin oder des ärztlichen Handelns? Was hält sie für richtig, und mit welcher Schärfe lässt sich das Richtige in der Medizin überhaupt bestimmen, insbesondere in Grenzbereichen des (medizinisch) Machbaren? Wie gestalten sich Entscheidungsprozesse in der Medizin im Einzelnen, wie global? Welche Interessen an der und in der Medizin gibt es und welche sind legitim? Und: Steht Medizin im grundsätzlichen Widerspruch oder im Einklang mit der Ökonomie, welche die (knappen) Ressourcen verteilt?

All diesen Fragestellungen geht die vorliegende Veröffentlichung nach. Sie geht aus einem Symposium hervor, das am 8. Dezember 2005 am Klinikum der Universität Regensburg stattfand, mit dem Ziel, eine kritische Standortbestimmung der Medizin vorzunehmen. Zu Wort kommen Referenten „aus der Szene“: Mediziner, die große Fachabteilungen leiten und zugleich ärztliche Direktoren eines Universitätsklinikums waren oder sind, sowie Ökonomen, die ebenfalls „von innen“ kommen.

Die Publikation richtet sich an Mitglieder von Klinkleitungen und -trägern, leitende Mitarbeiter im ärztlichen, pflegerischen und Verwaltungsbereich, Vertreter der Kostenträger, Politiker, Industrievertreter sowie sämtliche am Thema Interessierte.